



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Verena Osgyan** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Ökologische Filmproduktion lehren und lernen – FilmeN mit Zukunft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, darauf hinzuwirken, dass das Thema ökologische Nachhaltigkeit in der Filmbildung an bayerischen Hochschulen, Akademien und anderen durch den Freistaat geförderten Institutionen der Aus- und Fortbildung im Filmbereich als Pflichtbestandteil der Ausbildung verankert wird.

Die Staatsregierung setzt sich zudem dafür ein, dass in die Zielvereinbarungen mit der Hochschule für Fernsehen und Film München „ökologische Nachhaltigkeit in der Filmproduktion“ als ein weiterer Punkt unter „Erweiterung des Lehrangebots“ aufgenommen wird.

Darüber hinaus erhält die Film Commission Bayern finanzielle Unterstützung im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel zur Veranstaltung vertiefender Workshops zu den einzelnen Gewerken wie Produktion, Licht, Kamera, Dekorationsbau, Transport oder Catering und der Auswahl von Drehorten, die die Möglichkeiten ökologisch nachhaltiger Produktionsweisen vermitteln.

Begründung:

Wie jede Form der Produktion hat auch die Filmproduktion eine ökologische Dimension. Einige bayerische Filmproduktionsunternehmen und die Bavaria Film haben sich bereits zum Ziel gesetzt, ressourcenschonend und umweltbewusst zu handeln. Diese Firmen bemühen sich, die schädlichen Auswirkungen der Filmindustrie, wie einen hohen Ausstoß von Treibhausgasen, den hohen Energieverbrauch oder die Erzeugung von umweltbelastenden Abfällen, möglichst gering zu halten. Doch Ziel muss es sein, dass alle Akteurinnen und Akteure der Filmproduktion in sämtlichen Produktionsbereichen – von der Regie über das Catering bis zum Technikbereich – sich ihrer Verantwortung bewusst sind und das notwendige Wissen vermittelt bekommen, Filme zu produzieren, die unsere Umwelt nicht unnötig belasten. Ökologie und Ökonomie stehen nicht im Gegensatz zueinander. Neben dem Erhalt unserer Lebensgrundlagen wird das Bewusstsein der Filmschaffenden für umweltschonendes Denken und Handeln, der bayerischen Filmwirtschaft einen Wettbewerbsvorteil verschaffen. Aus- und Weiterbildungen im Bereich „Green Shooting“ sind der Schlüssel, um dieses Ziel zu erreichen.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Verena Osgyan** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Runder Tisch zur nachhaltigen Filmproduktion in Bayern – FilmeN mit Zukunft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, einen Runden Tisch zum Thema „nachhaltige Filmproduktion“ in Bayern zu organisieren.

Sie lädt die entsprechenden Akteurinnen und Akteure dazu ein und entwickelt mit den Dialogpartnerinnen und -partnern bis Ende 2019 verbindliche Leitlinien zur nachhaltigen Filmproduktion sowie Maßnahmen zur Sicherung der Umsetzung dieser Leitlinien. Die gemeinsam entwickelten Leitlinien gelten für sämtliche Filme, die unter Einsatz bayerischer Fördergelder oder mit Mitteln des Bayerischen Rundfunks produziert werden.

Über den Fortschritt der Verhandlungen wird dem Ausschuss für Wissenschaft und Kunst in halbjährlichem Turnus Bericht erstattet.

Begründung:

„Bayern gehört zu den führenden Standortregionen in Deutschland. Es gilt, nicht nur den erreichten Status zu festigen, sondern auch die richtigen Weichen für das Wachstum des Medienstandorts zu stellen,“ stellte Prof. Dr. Klaus Schaefer, Geschäftsführer des FilmFernsehFonds Bayern (FFF Bayern) fest.

Nachhaltige Filmproduktionen, ökologisch und sozial, sichern die Zukunft des bayerischen Filmstandorts. Wir müssen sowohl für die Menschen, die in Bayern im Bereich der Filmwirtschaft beschäftigt sind als auch für unsere Umwelt Rahmenbedingungen schaffen, die eine weitere Ausbeutung verhindern. Die Filmproduktion wird zu einem bedeutenden Teil durch öffentliche Mittel finanziert. Öffentliche Mittel aufzuwenden, um damit prekäre Arbeitsverhältnisse zu finanzieren ist nicht vertretbar. Genauso wenig, wie der Einsatz von Steuergeldern für umweltzerstörende Produktionen zu rechtfertigen ist. Große Teile der bayerischen Filmwirtschaft sind sehr unzufrieden mit den derzeitigen Produktionsbedingungen. Daher ist es an der Zeit, dass sich die Beteiligten gemeinsam in einem Dialogprozess darauf einigen, wie diese Probleme solidarisch bewältigt werden könnten. Um zu einem Ergebnis zu gelangen, das von sämtlichen Akteurinnen und Akteuren der Filmwirtschaft mitgetragen werden kann, sollten neben der Staatskanzlei, dem Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, dem FFF Bayern, dem Bayerischen Rundfunk, den bedeutenden Ausbildungseinrichtungen im Bereich Film, die Berufsverbände und Expertinnen und Experten aus dem Bereich ökologische und soziale Nachhaltigkeit zu den Gesprächsrunden eingeladen werden.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Verena Osgyan** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Ökologische Technik in der Filmproduktion – FilmeN mit Zukunft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, ein Fördermodell für bayerische Filmdienstleister zu entwickeln und umzusetzen, dass wirksame Anreize für diese mittelständischen Unternehmen schafft, umweltschädliche Technik durch umweltfreundliche Alternativen zu ersetzen.

Das Fördermodell wird im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel umgesetzt.

Begründung:

Der Schutz unserer Lebensgrundlagen ist ein Schlüsselthema für unsere Gesellschaft. Im Sinne der Pariser Klimaziele müssen wir dieses Thema in allen Lebensbereichen denken. Die Film- und Fernsehbranche ist für hohe CO₂-Emissionen und einen sehr hohen Energieverbrauch verantwortlich. Doch Studien belegen, dass Umweltbelastungen durch Film- und Fernsehproduktionen bei entsprechend ökologisch nachhaltiger Produktionsweise fast halbiert werden können.



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Ulrike Gote, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Gisela Sengl, Dr. Sepp Dürr, Verena Osgyan** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Innovationsförderung in der Filmproduktion – FilmeN mit Zukunft

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel, ein Modell zur Förderung von Innovationen im Bereich umweltfreundlicher Technik im Filmbereich zu entwickeln und umzusetzen.

Begründung:

Die marktreife, umweltfreundliche Technik für eine ökologisch nachhaltige Produktionsweise ist in vielen Produktionsbereichen derzeit noch nicht vorhanden. Doch es existieren Ideen und Prototypen, die es gilt mit Hilfe entsprechender Förderung zu entwickeln.

Der Schutz unserer Lebensgrundlagen ist ein Schlüsselthema für unsere Gesellschaft. Im Sinne der Pariser Klimaziele müssen wir dieses Thema in allen Lebensbereichen denken. Die Film- und Fernsehbranche ist für hohe CO₂-Emissionen und einen sehr hohen Energieverbrauch verantwortlich. Doch Studien belegen, dass Umweltbelastungen durch Film- und Fernsehproduktionen bei entsprechend ökologisch nachhaltiger Produktionsweise fast halbiert werden können.